



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

15. Und zu der löblichen Mässigkeit/ auch eifferiger Haltung der gebottenen Fast-Tägen treulich ermahnt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

splenduerit in vitro color ejus, ingreditur blandè, sed in novissimo mordebit, ut coluber, & sicut regulus venena diffundet, oculi tui videbunt extranea, & cor tuum loquetur perversa, & eris sicut dormiens in medio mari, & quasi sopitus gubernatora misso clavo: **S**iehe den Wein nie an / wann seine Farb im Glas scheint / er gehet lieblich ein / aber endlich wird er beissen wie ein Schlang / und Gift aufgießen wie ein Basilisk; da werden deine Augen nach frembden Weibern sehen / und dein Hertz wird verkehrte Ding reden / und du wirst seyn / wie einer / der mitten im Meer schlaffet / und wie ein Schiffherz / so das Ruder verlohren hat. Darmfelliger Mensch / ohne Ruder kommst nit / das Schiffelein deiner Seelen wird scheitern / und in die Verdammuß gerathen.

Num. XV.  
Palamed.

Der weise Palamedes begegnet deinem überschwencklichen appetit, und Neigungen zu dem Fraß und Völlerey mit seinem heilsamen Rath: illi prospere navigabunt, qui ad unum cyathum vini miscuissent tres cyathos aquae: trägst du Verlangen / mein Christ / deine Schiffart nach dem h. mlischen Jerusalem glücklich zu vollenden / so vermische ein Becherlein Wein mit drey Becher Wasser; dahin haben gezielt die Griechen mit ihrem ubralten Brauch / daß sie allzeit neben Gots Baccho die Göttin Nympham gestellt mit der Beschrift: bibe quinque & duo: reichet dir Bacchus zwey Gläser Wein / so erbettele von der Nympfa fünf Gläser Wasser: solcher gestalt wirst du nüchtern und in der löblichen Mäßigkeit verbleiben: sollen aber die gefangene Vasallen Bacchi dir das Fasten / und Wasser trincken mißrathen / so gib diesen kein Gehör / weniger Glauben / dann der Sathan redet auß ihnen: si accedent aliqui & dicant tibi ne frequenter jejunes, & a vino ablineas, ne imbecillior fias ne credas illis, neque auscultes, illis enim inimicus hæc suggerit: so ist auch das Fasten kein lähres Menschen. Gedicht / wie unser Segenthail vermeint / quod quadragesimam jejunamus, non est humana inventio, Auctoritas est divina: und es ist kein geringe Sünd die Fasten so leichtlich zu brechen; non enim est leve peccatum, si riptum est enim, qui dicit se in Christo manere, debet, sicut ille ambulavit, ambulare, junare: Dann es stehet geschrieben / welcher sich für einen Christen erkläret / und mit unserm Heyland die himmlische Freuden ewig zu genießten Verlangen trägt / der muß auch mit Christo wandeln und fasten.

S. Athan.  
de jejun.

S. Leo serm.  
6. de Quad.  
S. Ambros.  
serm. 25. de  
Quad.

Simile.

Lernet andächtige Seelen von dem Vogel Kranich / wann dieser zu rauher Winterzeit unser Teutschland verlasset / und andere warme Länder suchet / so wird er viel Tag zuvor keine Speise genießten / damit er leichter und ringe zum Flug sich richte: Verlangt ihr diese H. J. gegenwärtige Zeit mit Christlichen Anmutungen zu fliegen auff den Berg Calvaria, allda eures Heylands bittere Schmergen zu betrachten / von diesem die himmlische Glori zu bestiegen / so beleiße euch euren Madensack mit mit vielen Speisen / und kostbaren Trancck zu füllen / dann sie nur den Flug verhindern; also der H. Chrysologus: vacuans venter moderatione jejuniij, ut exoneratus animus possit ad alta pervolare.

S. Ambros.  
de Elia &  
jejun.

ad virtutes, ut possit ad ipsum iectus auctorem totus aliger pervolare. Hoc Elias probat, qui dominici continuatione jejuniij defecatus à carnali pondere mortis victor evolavit ad caelum. So komme herbey Elia / erkläre dich selbst zu unserer besseren Nachricht: wie haben aufgeschen die Pferd. Ach! liebster Gott / wer soll ihm getrauen in einen feurigen Wagen hinein zu steigen? Das Heß soll einem entfallen / alle Kräfte sollen weichen: vernimt den H. Ambrosium: quis humanâ virtute equos igneos & currus igneos potuisset ascendere? nisi naturam humani corporis corruptibilem jejuniij virtute mutasset: ziehet den beherzten Eliam nit in Verwunderung / schreibt Ambrosius, Dann er hat 40. Tag zuvor gefastet / der Leib Elia war sterblich / zerbrechlich / verzagt / durch die löbliche Fasten aber ist er worden auff eine Zeit unsterblich / beherzt / und in das liebliche Paradiß versetzt worden: traget keinen Zweifel / andächtige Christen / wann wir die gebottene Fast. Tage eyserig halten / unserem Madsack nit alles / was ihn gelustet / zu lassen / sondern in der gebührenden Mäßigkeit erhalten / so werden unsere Seelen von diesem irdischen Paradiß in das ewige und beständige Jerusalem versetzt werden / dazugebe seine Gnad Gott Vater / Sohn und H. Geist / Amen.



Andern Jahrs

## Siebende Predig /

Von

dem Laster der Trägheit.

T H E M A.

Thren. I.  
v. 3.

**P**Eccatum peccavit Jerusalem, ipsa autem gemens conversa est retrosum.

**J**erusalem hat eine grosse schwäre Sünd begangen / sie aber hat seuffhend sich umbgewendet.

Summarischer Begriff.

**D**er Eingang erklärt alles vergänglich und dem zeitlichen Untergang unterworfen: Der Inhalt stellet uns vor die edle Zeit / wie solche hoch zu schätzen sey / hergegen wie unrecht diese im Müßigang verzehret werde: In dem Schluß wird jeder Christ ermahnt / zu seiner Seelen Hehl die Zeit besser zu beobachten.

x. Alle